SAALFELDEN
AM STEINERNEN MEER

Amtliche Mitteilung · Zugestellt durch Post.at

Stadtblatt

Dezember 2022

Das Budget

Finanzieller Fahrplan für 2023 (S.3)

Budget 2023: Eine Herausforderung

Die Rahmenbedingungen für die Erstellung des Budgets 2023 waren denkbar schwierig. Die Anforderungen an die Gemeinde als öffentliche „Rundumversorgerin“ wachsen kontinuierlich an. Der Druck auf die Finanzverwaltung, auf den Finanzstadtrat und auch auf den Bürgermeister, der die endgültige finanzielle Verantwortung trägt, ist groß. Einnahmen und Ausgaben müssen sich die Waage halten und trotzdem soll alles berücksichtigt werden. Die Wünsche und Anregungen der Bevölkerung ebenso wie jene der Politik. Dazu kommen die betriebswirtschaftlichen Erfordernisse der stadteigenen Betriebe. Dieser brisante Mix aus Forderungen trifft heuer auf eine für jeden spürbare Teuerungswelle, vor allem bei Energie und Baustoffen. Somit waren die Zahlen bei manchen Budgetpositionen schwer zu kalkulieren. Mit dem kontinuierlichen Ausbau der Kinderbetreuung und dem Anstieg der pflegebedürftigen Personen in unserer Gesellschaft steigen die Personalkosten im Gemeindebudget weiter an.

Rücklagen und moderate Gebührenerhöhungen

Trotz der schwierigen Ausgangslage konnten wir im Haushaltsplan 2023 sehr viele Wünsche berücksichtigen. Möglich war dies nur aufgrund der vorausschauenden Finanzplanung der Vorjahre. Dadurch konnte sich die Stadtgemeinde einen finanziellen Polster schaffen, der uns nun zu Gute kommt. Die Gebühren für Dienstleistungen der Stadtgemeinde haben wir - bei einer Inflation von mehr als 8 % im heurigen Jahr - im Durchschnitt um nur 4 % angehoben. Vor allem die Kinder- und die Seniorenbetreuung müssen leistbar bleiben. Aufgrund dieser Prämisse entsteht für die Stadtgemeinde in der Kinderbetreuung ein jährliches Minus von 3,6 Mio. Euro. Die Ausgaben in der Seniorenbetreuung übersteigen die Einnahmen um rd. 2 Mio. Euro pro Jahr. Dennoch wird die Tilgung der Verbindlichkeiten konsequent weiterverfolgt. Die eigenen Schulden betragen derzeit nur mehr 6,3 Mio. Euro. Ich bedanke mich bei allen Kolleginnen und Kollegen, die mit großem Einsatz an der Erstellung des Budgets 2023 mitgewirkt haben.

Liebe Saalfeldnerinnen und Saalfeldner, ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie Gesundheit und Zufriedenheit im neuen Jahr!

Bürgermeister Erich Rohrmoser

Parteienverkehr Stadtamt

Für das Stadtamt Saalfelden gelten ab 2023 neue Zeiten für den Parteienverkehr. Am Donnerstag Nachmittag findet kein Parteienverkehr mehr statt. Ziel der Änderung ist es, dass den Sachbearbeitern mehr Zeit zur Verfügung steht, in der sie ohne Ablenkungen an Verfahren arbeiten können. Persönliche Termine können auch außerhalb des Parteienverkehrs vereinbart werden.

Parteienverkehr ab 02.01.2023:
Mo. 8-12 Uhr und 14-18 Uhr
Di.-Mi. 8-12 Uhr und 14-16 Uhr
Do.-Fr. 8-12 Uhr

Bild: B. Pfeffer

Inhalt

4 **Abgabe für unverbautes Bauland**
Der Infrastruktur-Bereitstellungsbeitrag

5 **Winterdienst - das sollten Sie wissen**
Gesetzliche Rahmenbedingungen

6 **Kunststoff- und Metallverpackungen**
Gemeinsame Sammlung ab 2023

7 **Anmeldung für die Kinderbetreuung**
Betreuungsjahr 2023/24

9 **Baustart für neue Dorfheimerbrücke**
Wichtiger Schritt für Hochwasserschutz

11 **Werbegemeinschaft als Fundament**
Der Verein der Wirtschaftstreibenden

13 **Franz Wieneroiter**
"Mein Leben. Wie ich wurde, was ich bin."

14 **Weihnachtsrätsel**
Mitmachen und Geschenksmünzen gewinnen!

15 **Pfaffing**
Steckbrief: Saalfeldner Ortschaften

17 **Nachhaltig leben und Geld sparen**
Bildungszentrum startet EU-Projekt

18 **Cannabis - legalize it?**
Expertinnen erläutern Vor- und Nachteile

19 **Leitsystem für Langläufer**
Neue Schilder und Langlaufkarten

20 **Auf der Suche nach dem Heiligen Land**
Pilgerreisen und Krippenkunst

Impressum
Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Stadtgemeinde Saalfelden, Rathausplatz 1, 5760 Saalfelden
T +43 6582 797-39, presse@saalfelden.at, www.saalfelden.at
Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Erich Rohrmoser
Produktion: RB Druck GmbH; Auflage: 8.650 Stk.
Foto Titelseite: Bernhard Pfeffer, Adobe Stock

Das Stadtblatt enthält amtliche Mitteilungen und Aktuelles aus dem Gemeindegeschehen. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Selbstverständlich sind stets Frauen und Männer gleichermaßen gemeint und angesprochen. Das Stadtblatt ist auf Papier gedruckt, welches mit dem EU Umweltzeichen, Registriernummer FI/11/001, ausgezeichnet ist.

Teuerungswelle trifft auch den Gemeindehaushalt

Autor/Grafik: Bernhard Pfeffer

Der Jahresvoranschlag der Stadtgemeinde ist ein 490 Seiten starkes Dokument, in dem die finanziellen Rahmenbedingungen für das Handeln des Unternehmens im Folgejahr festgelegt werden. 70 Mio. Euro werden für das Budget 2023 veranschlagt.

Mit dem Jahresvoranschlag legen sich Gemeinden auf Leistungen und Investitionen im folgenden Jahr fest. Viele Leistungen, die eine Gemeinde erbringt, sind gesetzlich vorgeschrieben. Etwa die Trinkwasserversorgung, die Abwasserbeseitigung oder die Führung eines Standesamtes. Hier handelt es sich sozusagen um Positionen im Jahresvoranschlag, die nicht zur Diskussion stehen. Andere Maßnahmen und Projekte liegen im freien Ermessen einer Gemeinde. Dazu gehören zum Beispiel der Betrieb von Freizeitanlagen oder die Förderung privater Investitionen.

Finanzieller Spielraum wird kleiner

Saalfelden ist in der glücklichen Lage, dass neben den Pflichtaufgaben noch finanzieller Spielraum für freiwillige Leistungen und Förderungen bleibt. Dieser Spielraum war bei der Erstellung des Jahresvoranschlages 2023 kleiner als noch vor wenigen Jahren. Auch öffentliche Unternehmen müssen massive Kostensteigerungen, etwa in den Bereichen Energieversorgung, Personalkosten und Baustoffe, in ihrer Finanzplanung berücksichtigen. Gleichzeitig ist derzeit eine seriöse Prognose zur Entwicklung der Einnahmen sehr schwierig. Ein Teil der Steuereinnahmen des Staates wird in Form der sogenannten Ertragsanteile an die Kommunen weitergegeben. Und diese Einnahmen hängen maßgeblich vom Wirtschaftswachstum ab. Aktuelle Studien des Wirtschaftsforschungsinstitutes (Wifo) weisen auf eine wirtschaftliche Stagnation bei gleichzeitig hoher Inflation hin. Eine weitere Herausforderung auf der Ausgabenseite ist der große Druck, dem Gemeinden in den Bereichen Kinder- und Seniorenbetreuung ausgesetzt sind. Der Jahresvoranschlag 2023 hat ergeben, dass die Stadtgemeinde Saalfelden in diesen beiden Bereichen einen jährlichen Verlust von mehr als 5,6 Mio. Euro schreiben wird. Das heißt, der Gemeinde entstehen wesentlich höhere Ausgaben als durch Gebühren der Bürger und durch Transferzahlungen von Bund und Land eingenommen werden. Wenn also nun die Kindergartengebühren in einem moderaten Ausmaß angehoben werden, ist eine Kostendeckung trotzdem noch sehr weit entfernt.

Rücklagen ermöglichen Investitionen

Um wichtige Projekte wie zum Beispiel die Errichtung des Krabbelgruppenzentrums MIKI oder den Neubau der Dorfheimerbrücke umsetzen zu können, greift die Stadtgemeinde nun auf einen finanziellen Polster zurück, den man sich in der Vergangenheit durch vorausschauende Finanzpolitik schaffen konnte. Gleichzeitig bleibt es nicht aus, dass bei einer durchschnittlichen Inflation von mehr als 8 % im heurigen Jahr auch die Gebühren für Leistungen der Stadtgemeinde angehoben werden. Ein Großteil der Gebühren, wie etwa die Abfallentsorgungs- oder die Kanalbenützungsgebühren, steigen 2023 in Saalfelden um rd. 4 %.

Großer Zuwachs beim Personal

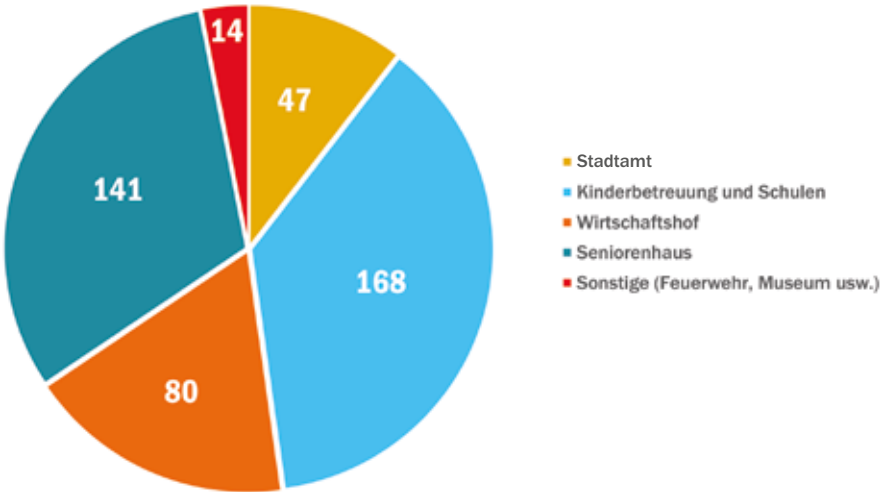
Im Jahr 2023 werden 450 Menschen bei der Stadtgemeinde beschäftigt sein. Die Zahl der Mitarbeiter ist im Laufe der vergangenen acht Jahre um 100 Bedienstete (28,5 %) angestiegen. Während im Stadtamt und im Wirtschaftshof der Personalstand relativ konstant bleibt, ist in der Senioren- und Kinderbetreuung ein signifikanter Anstieg zu verzeichnen. Mittlerweile sind mehr als zwei Drittel der Bediensteten der Stadtgemeinde in den Kinderbetreuungseinrichtungen, im Seniorenhaus und im Bereich der Instandhaltung von Schulen beschäftigt.

Investitionen - Schwerpunkte 2023

- Krabbelgruppenzentrum MIKI
- Neubau Dorfheimerbrücke
- Heizungsanlage Schulen und Kinderbetreuung Bahnhof
- Neuerrichtung Parkplatz Bachwinkl/Wiechenthalerhütte
- Neubau Gebäude "Mobility Point" am Postplatz
- Nordisches Zentrum Saalfelden (Schanzenanlage Uttenhofen: K85 Sprungschanze, Förderband, Beschneiungsanlage usw.)

Achtung: In dieser Auflistung ist nur eine Auswahl an größeren Investitionen angeführt. Kleinere und laufende Investitionen wie Straßensanierungen oder Investitionen in die Wasserversorgungsanlage werden natürlich im 490 Seiten starken Jahresvoranschlag ebenfalls berücksichtigt.

Bedienstete - Aufteilung nach Betrieben



Tipps für effizientes Heizen

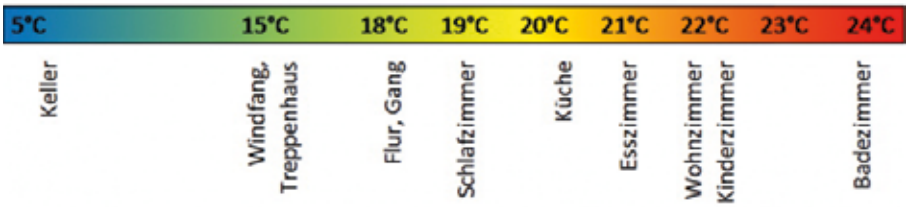
Gerade im heurigen Winter macht sich die Einsparung von Energie bei der Wärmeerzeugung mehrfach bezahlt. Erst recht, wenn sie ohne großen Aufwand und ohne Komfortverlust durchführbar ist.

Richtiges Verhalten und kleinere Anpassungen können schon viel bewirken. Heizkörper freistellen und entlüften bringt bessere Wärmeverteilung. Beim Fensterlüften können hohe Energieverluste entstehen. Stoßlüften für wenige Minuten anstatt Kipplüftung ist jedenfalls anzuraten. Steuert die Heizung nach Außentemperatur, soll die Temperatur in den Nachtstunden deutlich abgesenkt werden. Sehr gut gedämmte Gebäude speichern die Wärme, hier kann auch zeitweise ein komplettes Abschalten der Heizung über Nacht sinnvoll sein. Der Wohnkomfort hängt vom persönlichen Wärmeempfinden ab. Grundsätzlich werden untertags etwa 21 Grad Raumtemperatur im Wohnräumen empfohlen, etwas niedrigere Temperaturen in Küchen, Schlafzimmern oder Vorräumen.

Investitionen, die sich rechnen

Zusätzlich zur optimalen Einstellung des Heizsystems sind kleinere Investitionen anzuraten. Dazu zählen Thermostatventile auf allen Radiatoren: Sie werden einmal auf die gewünschte Temperatur eingestellt. Wird diese im Raum erreicht, schließt das Ventil automatisch. Eine sorgfältige Dämmung der Heizungsrohre und -ventile verhindert Wärmeverluste in unbeheizten Räumen. Moderne Heizungspumpen arbeiten deutlich effizienter. Die Regelung der Heizung soll durch Fachpersonal optimiert werden, verbunden mit einem hydraulischen Abgleich der Wärmeverteilsysteme. Bei älteren Gebäude erreicht man große Einsparungen nur mit einer umfassenden thermischen Sanierung. Ein erster Schritt dazu kann bereits die Dämmung der obersten Geschoßdecke sein.

Empfohlene Raumtemperaturen:



Gemeinde-Trinkwasser in Zahlen

Unser Trinkwasser wurde am 18.05.2022 nach den Kriterien der Trinkwasserverordnung untersucht. Die wichtigsten Parameter im Überblick:

Bezeichnung	Einheit	Messergebnisse	Parameter- und Indikatorwerte lt. Trinkwasserverordnung
pH-Wert		**7,91**	6,5 - 9,5
Gesamthärte	°dH	**8,91**	
Karbonhärte	°dH	**8,62**	
Härtestufe	I, II, III	**I - II**	
Kalzium	mg/l	**41**	
Magnesium	mg/l	**13,6**	
Natrium	mg/l	**< 1,0**	200
Kalium	mg/l	**< 1,0**	
Eisen	mg/l	**< 0,05**	0,20
Mangan	mg/l	**< 0,05**	0,05
Ammonium	mg/l	**< 0,02**	0,50
Nitrit	mg/l	**< 0,003**	0,10
Chlorid	mg/l	**< 1,0**	200
Nitrat	mg/l	**2,80**	50
Sulfat	mg/l	**2,90**	250
Pestizide	µg/l	**0,00**	0,10

Abgabe für unverbautes Bauland

Am 1.1.2023 tritt eine Novelle des Salzburger Raumordnungsgesetzes in Kraft. In dieser ist für bestimmte unverbaute Baugrundstücke mit einer Fläche von mehr als 500 m² die Entrichtung eines Infrastruktur-Bereitstellungsbeitrages festgelegt. **Die Abgabenpflicht betrifft Baulandgrundstücke, die ab dem 1. Jänner 2018 seit mehr als 5 Jahren als Bauland ausgewiesen sind.**

Der Gesetzgeber verfolgt mit dieser Novelle das Ziel, dass mehr gewidmetes Bauland für eine Bebauung zur Verfügung steht. Die Hortung von Bauland bzw. die Spekulation auf Preisanstiege am Immobilienmarkt sollen erschwert werden.

Eigentümer muss aktiv werden

Betroffene Grundeigentümer sind gem. § 77b ROG 2009 dazu verpflichtet, eine Abgabenerklärung bei der Gemeinde einzureichen und die Abgabe zu entrichten. Der Grundstückseigentümer darf nicht warten, bis er von der Behörde zu einer Zahlung aufgefordert wird, sondern er muss selbst aktiv werden. Die Frist zur Einbringung einer Erklärung für das erste Abgabenjahr 2023 endet am 15. Mai 2024. Es bleibt also noch etwas Zeit, sich um diese Verpflichtung zu kümmern.

Die Höhe der Abgabe ist abhängig von der Größe des Baulandgrundstückes und der Anzahl der vollen Monate im Kalenderjahr, in denen mit einer Bebauung noch nicht begonnen wurde.

Beispiel:

Eine Person besitzt in Saalfelden ein Baulandgrundstück im Ausmaß von 600 m². Das Grundstück ist seit 2008 als Bauland ausgewiesen und wird bis zum 31.12.2023 nicht bebaut. Es handelt sich nicht um eine als Aufschließungsgebiet gekennzeichnete Fläche. Der an die Gemeinde zu entrichtende Infrastruktur-Bereitstellungsbeitrag für 2023 beträgt 1.260,00 Euro.

Kontakt & Info:

Stadtgemeinde Saalfelden
T +43 6582 797 26
steuern@saalfelden.at

Text/Grafik: Energieberatung Niederösterreich

Autor: Bernhard Pfeffer

Winterdienst - das sollten Sie wissen

Autoren: Kurt Binder, Paul Zotter
Bild: Franz Hörl

Der Winterdienst im öffentlichen Raum ist genau geregelt und wird auf Basis eines Einsatzplanes durchgeführt. Die Straßen sind nach Priorität gereiht (Bahnhof, Schulen, öffentliche Plätze, Hauptverbindungswege, …) und werden an Hand dieser Reihung abgearbeitet. Einen großen Teil der Arbeit übernimmt die Stadtgemeinde. Der Gesetzgeber hat aber auch der Bevölkerung wichtige Aufgaben zugeteilt.

Verpflichtung für Anrainer

Gemäß § 93 Abs. 1 Straßenverkehrsordnung (StVO) müssen die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten, ausgenommen unverbaute, land- und forstwirtschaftlich genutzte Flächen, dafür sorgen, dass die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von weniger als 3 m vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege - einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen - entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 6 bis 22 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. Die gleiche Verpflichtung trifft die Eigentümer von Verkaufshütten. In einer Fußgängerzone oder Wohnstraße ohne Gehsteig gilt die Verpflichtung nach Abs. 1 für einen 1 m breiten Streifen entlang der Häuserfronten. Die in Abs. 1 genannten Personen haben auch dafür zu sorgen, dass Schneewächten oder Eisbildungen von Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude bzw. Verkaufshütten entfernt werden.

Räumung von Privatstraßen

Es wird darauf verwiesen, dass bei Privatstraßen der jeweilige Grundeigentümer und bei Interessentenstraßen die Weggenossenschaft zur Räumung und Streuung der Straßen verpflichtet sind und dafür haften. Sofern es die personellen und maschinellen Ressourcen zulassen, räumt der Wirtschaftshof auch private Verkehrsflächen, auf denen die Anrainer bzw. die Grundeigentümer gesetzlich zur Schneeräumung verpflichtet wären. Die Stadtgemeinde weist ausdrücklich darauf hin, dass es sich dabei um eine unverbindliche Arbeitsleistung handelt, aus der kein Rechtsanspruch abgeleitet werden kann. Die gesetzliche Verpflichtung sowie die Haftung für die zeitgerechte und ordnungsgemäße Durchführung der Arbeiten verbleiben beim Anrainer bzw. Grundeigentümer.

Schneeablagerungen auf der Straße

Das Ablagern von Schnee aus Hauseinfahrten oder Grundstücken auf der Straße ist grundsätzlich verboten! Für Ausnahmen ist eine Bewilligung der Behörde erforderlich. Die Bewilligung ist zu erteilen, wenn das Vorhaben die Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs nicht beeinträchtigt.

Schnee in Privatgärten

Die Eigentümer von privaten Liegenschaften haben „Straßenschnee“ in privaten Gärten zu dulden, das besagt der § 10 des Sbg. Landesstraßengesetzes. Die Besitzer der an Straßen angrenzenden Grundstücke sind verpflichtet, den Abfluss des Wassers von der Straße auf ihren Grund, die notwendige Ablagerung des von der Straße abgeräumten Schnees einschließlich des Streusplittes auf ihrem Grund und die Herstellung von Ableitungsgräben, Sickergruben und dgl. auf ihrem Besitz - ohne Anspruch auf Entschädigung - zu dulden. Die Stadtgemeinde weist darauf hin, dass von dieser Regelung, wenn nötig, Gebrauch gemacht wird.

Behinderung durch parkende Autos

Fahrzeuge, die außerhalb von Parkflächen längs am Straßenrand abgestellt sind, führen immer wieder zu Behinderungen im Winterdienst. Gemäß § 24 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung besteht ein Parkverbot auf Fahrbahnen mit Gegenverkehr, wenn nicht mindestens zwei Fahrstreifen für den fließenden Verkehr frei bleiben. Es wird daher an alle Fahrzeughalter appelliert, das Parken auf Gemeindestraßen zu unterlassen. Unbelehrbare Fahrzeughalter, die den Winterdienst leichtfertig behindern, werden bei der Polizei angezeigt.

Auf Straßen parkende Autos behindern den Winterdienst.

Leistungsbeschreibung Winterdienst Saalfelden

- Räumroute: ca. 180 km
- davon 34 km Privatstraßen
- ca. 60 km Gehsteige
- 17 Fahrzeuge im Einsatz
- ca. 200 Tonnen Salz pro Winter
- ca. 700 Tonnen Streusplitt pro Winter
- ca. 4.300 Schneestangen
- Winterdienst-Team: 48 Mitarbeiter

Der Winterdienst der Stadtgemeinde umfasst folgende Leistungen:

- Setzen und Entfernen von Schneestangen
- Öffnen von Zäunen
- Räumen der Straße
- Streuen mit Salz und/oder Splitt
- Abtransport von Schnee auf Deponien
- Rekultivierungsarbeiten im Frühjahr

Kunststoff- und Metallverpackungen ab 2023 in einem Sammelsystem

Text: VKS - Verpackungskoordinierungsstelle
Grafik: Adobe Stock

Ab 1. Jänner 2023 werden im Bundesland Salzburg sämtliche Leicht- und Metallverpackungen gemeinsam in der Gelben Tonne oder im Gelben Sack gesammelt. Das gut funktionierende System bei der Sammlung von Altpapier bzw. Weiß- und Buntglas bleibt unverändert.

Ab Beginn des kommenden Jahres wird das Sammeln von Leicht- und Metallverpackungen in unserem Bundesland noch effizienter, weil diese gemeinsam in der Gelben Tonne und im Gelben Sack gesammelt werden. Auch in anderen Bundesländern werden Schritte zur Vereinheitlichung der Sammlung von Leichtverpackungen gesetzt. Dadurch wird ein Sammelplus von 20 % bei Kunststoffverpackungen erwartet. Ein wichtiger Schritt für mehr Klimaschutz und zur Erreichung der EU-Recyclingquoten ab 2025.
Österreichs Haushalte gehören zu den fleißigsten Sammlern in ganz Europa. Bis Ende 2022 werden wieder mehr als eine Million Tonnen Verpackungen und Altpapier gesammelt. Der Anteil der Leicht- und Metallverpackungen macht dabei etwas mehr als 200.000 Tonnen aus. Verpackungen getrennt zu sammeln gehört für mehr als 90 Prozent der Österreicherinnen und Österreicher schon heute zum Alltag. Und das aus gutem Grund: Verpackungen getrennt sammeln ist einfacher Umweltschutz, der wirkt.

Warum jetzt?

In den vergangenen Jahren wurden bereits viele Verpackungen für das Recycling optimiert und Sortiertechnologien verbessert. Moderne Sortieranlagen erkennen die unterschiedlichen Verpackungen und können sie durch verschiedene technische Verfahren voneinander trennen. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass die Verpackungen in der richtigen Tonne und nicht im Restmüll landen. Österreichweit werden derzeit gezielt Maßnahmen gesetzt, um den Bürgern das getrennte Sammeln von Verpackungsabfällen zu erleichtern und damit mehr Kunststoffverpackungen dem Recycling zuführen zu können. Denn Recycling ist die einfachste Art, kostbare Rohstoffe zu sparen und im Kreislauf zu halten.

Was ändert sich?

Bisher wurden Verpackungen aus Kunststoff in Österreich sehr unterschiedlich gesammelt. Wurden mancherorts sämtliche Leichtverpackungen gesammelt, hat man anderswo nur Plastikflaschen und Getränkekartons vom Restmüll getrennt. Künftig werden österreichweit sämtliche Leichtverpackungen in der Gelben Tonne oder im Gelben Sack gesammelt. In manchen Regionen werden auch die Metallverpackungen gleich miterfasst. Ab 2023 werden im Bundesland Salzburg alle Verpackungen aus Kunststoff, wie Joghurtbecher, Sackerl oder Plastikflaschen zusammen mit Verpackungen wie Getränkekartons und Verpackungen aus Metall in der Gelben Tonne oder dem Gelben Sack gesammelt.

Wo kann ich mich informieren?

Die Initiative ÖSTERREICH SAMMELT ist die Serviceplattform in Österreich für alle Themen rund um das richtige Sammeln von Verpackungen. Auf **www.oesterreich-sammelt.at** sind alle wichtigen Informationen zu finden. Zudem beraten Sie die fachkundigen Mitarbeiter des Wirtschaftshofes Saalfelden gerne. Kontakt: bauhof@saalfelden.at, T +43 6582 722 92.

ÜBERSICHT: Was gehört in den Gelben Sack/die Gelbe Tonne?

- Plastikflaschen
- Getränkekartons
- Joghurt- und andere Becher
- Schalen und Trays für Obst, Gemüse, Takeaway etc.
- Folien
- Chipssackerl oder -dosen
- Verpackungen von Schnittkäse oder Wurstscheiben
- Folienverpackungen von Mineralwasserflaschen

Und ab 2023:

- Alle Verpackungen aus Metall und Aluminium wie Getränke- und Konservendosen, Kronkorken, Tierfutterdosen usw.

Abfallinfo Feiertage

Kerzen und Christbäume

Im Recyclinghof werden Wachs, Kerzen und Kerzenreste gesammelt, um eingeschmolzen als Brennmaterial für die Sonnwendfeier verwendet zu werden. Ab 27. Dezember 2022 können im Recyclinghof Christbäume kostenlos abgegeben werden. Bitte entfernen Sie zuvor Fremdkörper wie Lametta, Engelshaar, Metallhaken und Kerzenhalter. **Der Recyclinghof ist am 24.12.2022 und am 31.12.2022 geschlossen!**

Verschiebung Abholtag

Auf Grund des Feiertages am Montag, den 26.12.2022 verschiebt sich in dieser Woche die Abholung der Haus- und Bioabfalltonnen, der gelben Tonnen und der gelben Säcke jeweils um einen Tag nach hinten. Die tatsächlichen Abholtage sind unter **www.saalfelden.at/abfall** (Abfallkalender) ersichtlich.

Kinderbetreuung Saalfelden: Anmeldung für 2023/24

Autoren: Katharina Jan, Bernhard Pfeffer

Am 13. und 14. Februar 2023 werden in den kommunalen Kinderbetreuungseinrichtungen die Anmeldungen für das Betreuungsjahr 2023/24 entgegengenommen. Der Kontakt zwischen den Eltern und den Pädagoginnen erfolgt dieses Mal nicht mehr online, sondern es werden wieder persönliche Gespräche im Beisein der Kinder geführt.

Es ist wichtig, dass sich Eltern frühzeitig Gedanken über die Betreuung ihrer Kinder machen. "Kurzentschlossenen können wir nur schwer einen Betreuungsplatz anbieten. Die Platzvergabe bedeutet viel Arbeit und braucht Zeit", weiß Katharina Jan, die Koordinatorin der Kinderbetreuung in Saalfelden. Ende Februar 2023 sollte der Bedarf für das kommende Kindergartenjahr feststehen. Ziel ist es, eine effiziente Einteilung der Kinder vorzunehmen und je nach Bedarf den richtigen Platz zu vergeben. Wie viele Plätze angeboten werden können, hängt auch vom Betreuungspersonal ab, das der Stadtgemeinde zur Verfügung steht.

Anmeldung - so funktioniert's

Unter **www.kinderbetreuung-saalfelden.at** stehen die Anmeldeformulare zum Download bereit. Bitte füllen Sie das Formular korrekt aus und bringen Sie es zur persönlichen Anmeldung mit. Das Kind soll beim Anmeldegespräch mit dabei sein. Es sind keine Doppelanmeldungen erforderlich. Die Zuteilung und die Platzvergabe erfolgen im April in Absprache mit dem Rechtsträger und unter Berücksichtigung der gesetzlichen Aufnahmekriterien des Landes Salzburg. In den Betreuungseinrichtungen Bahnhof, Stadt und Miki wird sowohl halbtägige als auch ganztägige Betreuung angeboten. In den Einrichtungen Lenzing, Bergland und Farmach wird Halbtagesbetreuung angeboten. Die Zuteilung für Kinder unter drei Jahren in die Einrichtungen MIKI, Farmach, Bergland und Bahnhof wird untereinander koordiniert und richtet sich nach dem Betreuungsbedarf (Ganztages- oder Halbtagesbetreuung) der Eltern. Diese Plätze stehen ausschließlich für Kinder von berufstätigen Eltern und beruflichen Wiedereinsteigerinnen zur Verfügung.

Weitere Informationen zu den Betreuungsangeboten und zum Anmeldevorgang finden Sie unter www.kinderbetreuung-saalfelden.at. Gerne stehen Ihnen auch die Leiterinnen der einzelnen Einrichtungen sowie Koordinatorin Katharina Jan für Fragen zur Verfügung. Kontakt: jan@saalfelden.at, T +43 664 621 23 57

Anmeldetermine

- **Montag, 13.02.2023**
  8:00 - 12:00 Uhr | 13:00 - 16:00 Uhr
- **Dienstag, 14.02.2023**
  8:00 - 12:00 Uhr

Die Einschreibung für Kinder ab 3 Jahren (Geburtszeitraum: 02.09.2017 - 01.09.2020) findet in den jeweiligen Kindergärten statt. Die Anmeldung für eine Betreuung von Kindern unter 3 Jahren (ab 02.09.2020 geboren) findet ausschließlich im Kindergarten Bahnhof statt.

Start für Kinderbetreuung Farmach

Autoren: Katharina Jan, Bernhard Pfeffer
Bild: Bernhard Pfeffer

Die Stadtgemeinde hat auf dem Areal des Seniorenhauses eine Betreuungseinrichtung für Kinder zwischen 1 und 3 Jahren errichtet. Am 2. Jänner 2023 öffnet die Kinderbetreuung Farmach.

Aufgrund der großen Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kleinkinder hat sich die Stadtgemeinde entschlossen, eine zusätzliche Einrichtung zu eröffnen. Die Kinderbetreuung Farmach ist in hochwertig ausgestatteten Containermodulen am Areal des Seniorenhauses untergebracht und kann mindestens 16 Kinder aufnehmen. Die Plätze wurden bereits vergeben. All jene, die keinen Platz erhalten haben, bleiben heuer auf der Warteliste, müssen sich aber für das Betreuungsjahr 2023/24 erneut anmelden. Nach Fertigstellung des Krabbelgruppenzentrums MIKI kann die Stadtgemeinde ab Herbst 2023 insgesamt 96 Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren anbieten.

Das Team der Kinderbetreuung Farmach machte sich Ende November ein Bild von den künftigen Gruppenräumen. Mittlerweile befinden sich die Arbeiten in der finalen Phase und die Einrichtung kann in Kürze "bespielt" werden. Im Bild v.l.: Sabine Rieder, Claudia Seidinger, Isabella Gögele, Christina Koc, Tanja Battisti, Katharina Jan und Bgm. Erich Rohrmoser

Jobangebote

SAALFELDEN
AM STEINERNEN MEER

Mitarbeiter Stadtreinigung (m/w/d)
Mitarbeiter Straßenerhaltung (m/w/d)
Maler (m/w/d)
Gärtner (m/w/d)

- Abgeschlossene Lehre
- Einsatz im gesamten Arbeitsbereich des Wirtschaftshofes
- Einsatz im Winterdienst
- Führerschein C (kann nachgemacht werden)

Bautechniker (m/w/d)

- HTL Absolvent "Hochbau"
- Flexibilität, Verhandlungsgeschick, Belastbarkeit
- Beschäftigungsausmaß: Vollzeit

Koch (m/w/d)

- Abgeschlossene Lehre
- Beschäftigungsausmaß: Vollzeit oder Teilzeit
- Frühdienst (6-14 Uhr)

Pflegepersonal (m/w/d)

- Abgeschlossene Ausbildung
- Erfahrung in der Pflege von Vorteil
- Beschäftigungsausmaß: Voll- oder Teilzeit

Personal für Reinigung (m/w/d)

- in Schulen und Kindergärten
- Reinigungszeiten: Nachmittag

Bilder: Bernhard Pfeffer, Adobe Stock

Bei männlichen Bewerbern ist ein abgeschlossener Wehrdienst oder Zivildienst Voraussetzung für eine Anstellung. Die Entlohnung erfolgt nach dem Sbg. Gem-VBG 2001. Die Anstellung erfolgt unter Berücksichtigung des Gleichbehandlungsgesetzes.

Alle Infos zu den offenen Stellen und zum Bewerbungsvorgang

www.saalfelden.at/jobs

SCAN ME

Autor/Grafik: Bernhard Pfeffer

Baustart für neue Dorfheimerbrücke

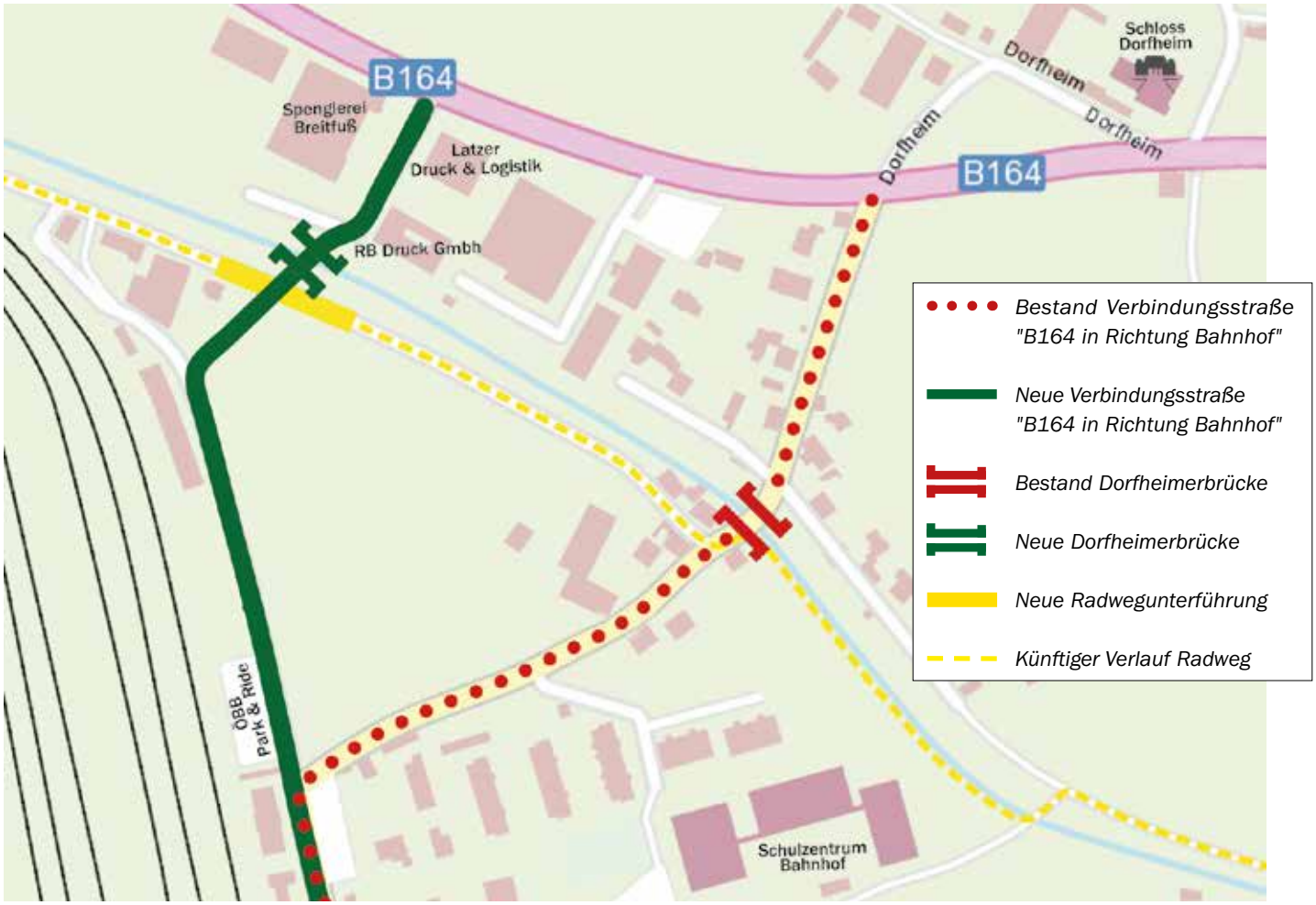
Mit der Verlegung der Dorfheimerbrücke gelingt ein großer Schritt zur Verbesserung des Hochwasserschutzes und der Verkehrssicherheit. Spätestens im Frühjahr 2024 soll die neue Brücke befahrbar sein. Die bestehende wird ersatzlos abgetragen.

Es war ein langer und hindernisreicher Planungs- und Verhandlungsprozess bis zum Start dieses Projektes. Ausgangspunkt war die Tatsache, dass der Durchflussquerschnitt der Urslau im Bereich der bestehenden Dorfheimerbrücke zu gering ist und die Brücke ein gefährliches Nadelöhr bei Hochwasserereignissen darstellt. Zu Beginn ließ die Stadtgemeinde prüfen, ob es möglich sei, das Brückenbauwerk am aktuellen Standort anzuheben. Es wurden Studien bis zu einer Hubbrücke, wie man sie aus Mittersill kennt, erstellt. Nach umfassenden Beratungen mit Fachplanern wurde klar, dass durch die dichte Wohnbebauung am derzeitigen Standort keine akzeptable Lösung umsetzbar ist. Außerdem hätte man mit einem Ersatzbau der Brücke die Verkehrsbelastung für die Anrainer und die gefährliche Situation im Kreuzungsbereich B 164 nicht verbessern können. Somit entschloss sich die Stadtgemeinde, eine Verlegung der Gemeindestraße und einen Neubau der Brücke im Bereich Gewerbegebiet "Breitfuß/Brüll/Latzer" zu verfolgen. Für diese Lösung muss Grund von privaten Eigentümern in Anspruch genommen werden. Und dafür waren entsprechend langwierige Verhandlungen erforderlich. Mittlerweile konnten mit allen betroffenen Grundeigentümern Einigungen erzielt werden. Die behördlichen Bewilligungen für eine Umsetzung des Projektes liegen vor und mit den ersten Vorarbeiten konnte bereits im November begonnen werden.

Im Jänner 2023 wird die Wildbach- und Lawinenverbauung mit der Errichtung der Fundamente und Widerlager für das neue Brückenbauwerk beginnen. Im Frühling starten die Straßenbauarbeiten. Die Eröffnung der neuen Brücke erfolgt spätestens im Frühjahr 2024. Im Anschluss wird die alte Brücke ersatzlos abgetragen. Das ist möglich, weil der Radweg zwischen Schulzentrum Bahnhof und Bacherhäusl auf die andere Uferseite der Urslau verlegt wird.

Zahlen & Fakten

- Bauzeit: 2022 - 2024
- Kosten: rd. 3,3 Mio. Euro
- Bauherrin: Stadtgemeinde Saalfelden Kontakt: Ing. Zlatko Mitrovic, mitrovic@saalfelden.at, T +43 6582 797 44
- Planung/Bauleitung: Baucon ZT GmbH
- Baustellenkoordination: Lackinger BauKO GmbH



Alles Gute zum Hochzeitsjubiläum

Bilder: Bernhard Pfeffer

Goldene Hochzeit (50 Jahre)
Gustav und Margarethe Aigner

Goldene Hochzeit (50 Jahre)
Willi und Veronika Berge

Gnadenhochzeit (70 Jahre)
Michael und Hermine Blatzer

Goldene Hochzeit (50 Jahre)
Helmut und Inge Ettenauer

Diamantene Hochzeit (60 Jahre)
Andreas und Klara Hartl

Goldene Hochzeit (50 Jahre)
Ferdinand und Erika Häusl

Goldene Hochzeit (50 Jahre)
Gerhard und Elfriede Hirschbichler

Goldene Hochzeit (50 Jahre)
Johann und Barica Hofer

Diamantene Hochzeit (60 Jahre)
Edmund und Stefanie Schreder

Goldene Hochzeit (50 Jahre)
Herwig und Irmgard Wilk

Goldene Hochzeit (50 Jahre)
Ernst und Johanna Wurzer

Mehr Schutz für Radfahrer

Mit 1. Oktober 2022 trat eine Novelle der Straßenverkehrsordnung in Kraft. Sie enthält eine Reihe von bedeutsamen Änderungen, besonders was die Sicherheit von Radfahrern betrifft. Der Abstand zwischen Kraftfahrzeug und Fahrrad muss beim Überholen im Ortsgebiet mindestens 1,5 m betragen, außerhalb des Ortsgebietes mindestens 2,0 m. Fährt man selbst nicht schneller als 30 km/h kann der Seitenabstand auch geringer sein. Kann ein ausreichender Seitenabstand nicht eingehalten werden, darf nicht überholt werden.

Mindestabstand
Freilandstraßen

STADTMARKETING SAALFELDEN

Werbegemeinschaft als Fundament

Autor: Christoph Voithofer-Galgoczy
Grafik: Stadtmarketing, Adobe Stock

Zum Thema Wirtschaft möchte ich euch heute gerne über die Werbegemeinschaft Saalfelden informieren. Gegründet wurde der Verein im August 1994 - also vor 28 Jahren. Aktuell zählt der Verein mehr als 200 Mitglieder aus allen Branchen. Zu Beginn lag der Fokus zu 100 % auf dem stationären Handel. Mittlerweile erkennen auch viele andere Betriebe die Vorteile der Werbegemeinschaft. Und wie wichtig ist dieser Verein für die Stadt Saalfelden? Er ist das Fundament für uns als Stadtmarketing Saalfelden.

Gemeinsam erfolgreich

Die vielen Aktionen und Aktivitäten können nur dann umgesetzt werden, wenn unsere Betriebe mitmachen. Wir dürfen uns sehr glücklich schätzen, dass wir so viele aktive und motivierte Unternehmerinnen und Unternehmer haben, die sich an gemeinsamen Projekten beteiligen. Das beste Beispiel ist die neue Saalfelden App (Cities App). Die Kunden können ihre Kaufbelege in der Bonuswelt der App einscannen und nehmen damit an einem Gewinnspiel mit attraktiven Preisen teil. Hätten wir in Saalfelden die Werbegemeinschaft nicht, wäre das Stadtmarketing bei vielen Projekten nicht handlungsfähig.

Ausblick mit gemischten Gefühlen

Der Mix im stationären Handel ist bunt und wird zum Glück durch weitere mutige Geschäftstreibende größer. In der Gastronomie stimmt mich die aktuelle Entwicklung sehr positiv und ich freue mich auf die neuen Lokale und Restaurants in der Innenstadt. Wie es wirtschaftlich aufgrund der Entwicklungen in vielen Bereichen weitergeht, kann derzeit glaube ich keiner genau einschätzen. Das letzte Quartal im heurigen Jahr jedoch war in manchen Bereichen eines der besten. Das zeigt, dass viele von uns dem regionalen Handel die Treue halten. Die Menschen gehen gerne in Saalfelden einkaufen und sind auch bereit, für guten Service ein paar Euro mehr auszugeben.

Die vorweihnachtliche Zeit sollte eigentlich eine besinnliche und entspannte Zeit für uns alle sein. Doch ehrlich gesagt, meiner Beobachtung nach hat unsere Gesellschaft ein wenig das Miteinander aus den Augen verloren. Da wünsche ich mir wieder einen herzlicheren Umgang miteinander. In diesem Sinne: Schöne Weihnachten!

Thermografie-Aktion

Wie viel Wärme entwischt durch Schwachstellen in der Gebäudehülle? Mittels Infrarot-Kamera können Kältebrücken identifiziert und zielgenaue Sanierungen geplant werden.

Text/Grafik: KEM Pinzgau

Die Klima- und Energiemodellregionen im Pinzgau unterstützen die Bevölkerung dabei, Energieeffizienz- und Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen. Mit der Wärmebild-Aktion 2023 sollen Einsparpotentiale aufgezeigt und damit die Grundlagen für angemessene Sanierungen der Gebäudehülle geschaffen werden. In Kooperation mit dem Beratungsunternehmen Energie Pinzgau und der Energieberatung Salzburg werden die Wärmebilder in einer kostenlosen Folge-Beratung erläutert und produktneutrale Empfehlungen abgegeben.

Kosten & Anmeldung

Thermografie Ein-/Zweifamilienhaus (nur Privathaushalte) inkl. Anfahrt und Messbericht: 85 € (statt 170 €) – begrenzt auf die ersten 30 Anmeldungen! Anmeldungen bis 10. Jänner 2023: Mario Wallner, wallner@region-pinzgau.at, T +43 664 236 36 63.

Eine Frage des Vertrauens

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Wie findet man den richtigen Rechtsanwalt? Anhand der Zahl der gewonnenen Fälle? Oder sollte man darauf achten, wie oft ein Anwalt mit seiner Rechtsmeinung ein Höchstgericht überzeugen konnte? Neben der fachlichen Expertise des Juristen muss die zwischenmenschliche Verbindung zwischen Anwalt und Klient passen.

Christoph Kühnl: "Wenn ein Anwalt zu Beginn der Zusammenarbeit verspricht, dass er den Prozess gewinnen wird, sollte man als Klient vorsichtig sein. Das kann keiner versprechen."

Christoph Kühnl lädt uns in seine Kanzlei in der Ritzenseestraße ein. Ab Jänner 2023 wird er von hier aus als selbstständiger Rechtsanwalt tätig sein. Bis Jahresende ist er noch Partner in einer Tiroler Kanzlei. Bereits 2018, nach seiner Rechtsanwaltsprüfung, hat der 38-jährige Familienvater eine Sprechstelle in Saalfelden eingerichtet, die nun zum permanenten Arbeitsort wird. Die Räumlichkeiten wirken edel. Aber schlicht. Kein prunkvoller Schreibtisch mit Ledersessel. Ein Gemälde vom Ritzensee mit dem Schloss prägt den Raum. „Das stammt aus dem Restaurant Ritzen, das meine Eltern geführt haben“, erzählt Christoph. „Und die rote Kommode hat mir meine Schwiegermutter überlassen. Ich finde, sie passt hier gut herein.“ Vor der Kanzlei ist kein teures Auto zu sehen. „Ich fahre einen Mittelklasse-Kombi. Bin aber auch viel mit dem Fahrrad oder dem Zug unterwegs."

Christoph Kühnl hat sich auf Zivil- und Strafrecht spezialisiert, er unterstützt seine Kunden bei Vertragserstellungen und verfügt über viel Erfahrung in Schadensersatzprozessen. Ob der junge Rechtsanwalt aus Saalfelden der richtige Begleiter für Ihr rechtliches Anliegen ist, klären Sie am besten bei einer unverbindlichen Erstberatung ab.

Mag. Christoph Kühnl - Rechtsanwalt
Ritzenseestraße 23, 5760 Saalfelden
T +43 6582 710 92
office@rechtsanwalt-kuehnl.at
www.rechtsanwalt-kuehnl.at

Sushi vom höchsten Berg der Welt

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Nach einem Studium in Singapur war Roman Chaudhary neun Jahre lang in Dubai im japanischen Nobelrestaurant "Zuma" als Sushi Koch tätig. 2017 kam er über einen Freund in den Pinzgau und bereitete im Hotel Eder in Maria Alm Sushi Variationen zu. Nun haben er und seine Ehefrau Ruma in der Mittergasse das Restaurant "Mount Everest Sushi & Grill" eröffnet. Der kulinarische Schwerpunkt liegt auf japanischen und nepalesischen Speisen. Das klassische Schnitzel, ein Grillteller oder Burger-Variationen stehen ebenfalls zur Auswahl. Alle Speisen können für zu Hause abgeholt werden. Zusätzlich wird Catering für bis zu 50 Personen angeboten.

Rohan (li.) und Ruma Chaudhary stammen aus einem nepalesischen Dorf am Fuße des Mount Everest. Nun servieren sie Sushi-Variationen in den österreichischen Alpen.

Was ist Sushi?

Bei der Zubereitung von Sushi wird gesäuerter Reis mit rohem oder geräuchertem Fisch und Meeresfrüchten kombiniert. Im Restaurant "Mount Everest" gelangen vorrangig norwegischer Lachs, Thunfisch und Garnelen zum Einsatz. Weiters werden Gemüse und Seetang beigefügt. Wasabi, auch japanischer Meerrettich genannt, und Sojasauce verleihen dem Gericht zusätzlichen Geschmack. Zur Auswahl stehen auch Sushi Variationen ohne tierische Zutaten.

Mount Everest Sushi & Grill
Mittergasse 19, 5760 Saalfelden
T +43 664 12 56 587
www.mount-everest-sushi.at
mount_everest_sushi

IM PORTRÄT

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Franz Wieneroiter

"Mein Leben. Wie ich wurde, was ich bin", so lautet der Titel der Autobiographie von Franz Wieneroiter, die er und seine Tochter Franziska verfasst haben. Auf 183 Seiten fügen sich chronologische Informationen, persönliche Einordnungen und Erinnerungen, Fotos und Dokumente zu einem bewegenden Gesamtbild zusammen. Das Stadtblatt erhielt Einblick in das private Werk.

Franz Wieneroiter: Mit 95 Jahren blickt der pensionierte Gendarm und langjährige Einsiedler auf ein bewegtes Leben zurück.

Franz Wieneroiter wurde am 9. September 1927 in Straßwalchen geboren. Vater Johann war Müller und Bäcker. Die Familie besaß eine Mühle, eine Bäckerei und eine Landwirtschaft in Straßwalchen. Franz war eines von sechs Kindern. Die Eltern waren Anhänger der Monarchie. Wenn vom Kaiser Karl gesprochen wurde, begann die Mutter jedes Mal zu weinen. Die Kinder wurden sehr gläubig erzogen. Nach dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich herrschte große Unsicherheit. Franz erinnert sich an eine Aussage seiner Tante, der Lenzen-Lies: "Merkt's euch: Viel Heil, viel Weh." Die starke Verbundenheit der Familie mit dem christlichen Glauben wurde von den Nationalsozialisten kritisch beobachtet. Eines Nachts veranstalteten Anhänger des Regimes einen Fackelzug durch den Ort. Die Mutter holte die Kinder aus dem Bett und kleidete sie an. Franz erinnert sich: "Meine Eltern haben damit gerechnet, dass unser Hof angezündet wird und wir flüchten müssen."

Fliegerbomben und Mühlen-Sterben

Franz besuchte die Hauptschule in Seekirchen und war bereits als junger Bursch stark der Propaganda der Nazis ausgesetzt. "Während der gesamten Hauptschulzeit spielten wir kein einziges Mal Fußball. Denn das war nach Ansicht unseres Lehrers die Sportart der Engländer. Und die waren unsere Feinde." Die Kinder mussten sich der Hitlerjugend anschließen und wurden für den Krieg ausgebildet. Im Herbst 1943 wurde Franz mit 16 Jahren zur Musterung für den Kriegsdienst einberufen und musste anschließend zum Reichsarbeitsdienst einrücken. Gegen Ende des Krieges war er bei der Flugabwehr tätig. Im Winter 1945 wurde Wieneroiter in Wien bei einem Luftangriff durch Bombensplitter verwundet. Nach seiner Genesung und dem Ende des Zweiten Weltkrieges kehrte er nach Straßwalchen zurück. Er trat die Arbeit im Betrieb seiner Eltern an und legte die Meisterprüfungen für das Müller- und Bäckerhandwerk ab. Der Betrieb einer kleinen Lohnmühle war Anfang der 50er Jahre jedoch kaum rentabel. Immer weniger Landwirte bauten Getreide an. Viele Mühlen wurden aufgelassen. Und so entschloss sich Wieneroiter für einen Berufswechsel. 1951 begann er mit einer Ausbildung an der Gendarmerieschule in Linz-Ebelsberg.

Dienstzuteilung in den Pinzgau

Nach Abschluss der Gendarmerieschule deponierte Wieneroiter bei den vorgesetzten Stellen seinen Wunsch nach einer Zuteilung in den Flachgau. Ganz zum Missfallen des jungen Beamten wurde dies abgelehnt. Sein erster Dienstort war Leogang. In den Pinzgau reiste Wieneroiter aber nicht alleine. Auch seine Freundin Maria Thumfart begleitete ihn. 1956 heirateten die beiden. Der Ehe entstammen vier Kinder: Franziska, Martina, Artur und Armin. Weil sich in Leogang zu wenig "rührte", wie es Wieneroiter ausdrückt, ließ er sich 1958 nach Saalfelden versetzen. Die Familie erwarb ein Haus in der Bahnhofstraße. Im Erdgeschoß richtete sich Ehefrau Maria, die Meisterin im Stricker-Handwerk war, einen Betrieb ein. Und als Tochter Franziska zur Welt kam, war der Pinzgau endgültig zum Lebensmittelpunkt der Familie geworden.

Wenn die Fäuste flogen

Bei der Gendarmerie war Wieneroiter unter anderem als Alpingendarm und Strahlenschutzexperte tätig. Als Personalvertreter setzte er sich für die Anliegen seiner Kollegen ein. Der Kommandant schickte ihn bevorzugt zu Einsätzen mit körperlichen Auseinandersetzungen. "Wir hatten damals an die 30 Gastronomielokale in Saalfelden. Da gab es viele Raufereien. Um zu schlichten, hat man als Gendarm auch mal hinlangen müssen." Bei einem dieser Einsätze trug Wieneroiter eine Knieverletzung davon. Vor Gericht landete der Vorfall nie. "Das war ein junger Bursche. Ich wollte ihm seine Zukunft nicht verbauen."

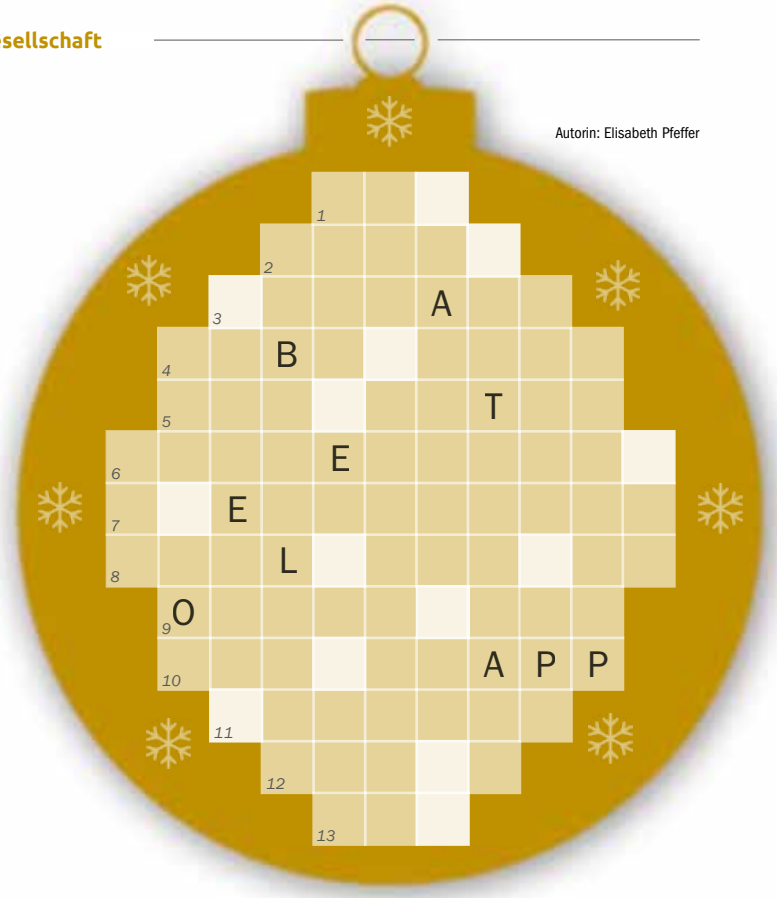
Sehnsuchtsort Einsiedelei

1988 ging Franz Wieneroiter bei der Gendarmerie in Pension. Er beschäftigte sich in der Folge intensiv mit der Geschichte des Eremitentums und der Einsiedelei in Saalfelden. Wieneroiter verfasste eine sieben Bände umfassende Chronik und brachte ein Buch zu diesem Thema heraus. Acht Jahre lang war er selbst Einsiedler von Saalfelden. Wobei Franz kein klassisches Leben als Einsiedler führte. Ihm war es vielmehr ein Anliegen, mit den Besuchern ins Gespräch zu kommen und ihnen die Geschichte dieses Ortes und seiner Bewohner zu vermitteln. Er bot Führungen in der Klause an und schenkte Getränke aus. Obwohl Wieneroiter nie Mitglied eines religiösen Ordens war, trug er als Einsiedler stets eine Kutte. Das mag wohl mit seinem starken Bewusstsein für Traditionen zusammenhängen. Im Jahr 2000 beendete er die Tätigkeit auf der Einsiedelei. Als Besucher kehrt Franz Wieneroiter aber immer wieder an seinen Sehnsuchtsort zurück und sucht den Kontakt zu den aktuellen Bewohnern der Eremitage.

Das Weihnachtsrätsel

Autorin: Elisabeth Pfeffer

Füllen Sie die Lösungswörter waagrecht in die Christbaumkugel ein. Wenn Sie anschließend die Buchstaben in den hell gefärbten Kästchen von unten nach oben lesen, ergibt sich ein Slogan. Senden Sie die Lösung bis 04.01.2023 an presse@saalfelden.at. Unter den Teilnehmern werden **3 x Geschenksmünzen im Wert von jeweils 50 Euro** verlost.



1 Englisches Wort für Spaß
2 Präparierte Piste für den Langlaufsport
3 Hier kann man verlorene Gegenstände abholen
4 Süßes Gebäck mit Honig und aromatischen Gewürzen
5 Vorgang, bei dem etwas wieder in Stand gesetzt wird
6 Musikkapelle aus Saalfelden
7 Vorweihnachtliches Backwerk mit gedörrten Früchten
8 Krampusverein aus Saalfelden
9 Ehemaliger Name der Partnerstadt Rödermark
10 Mit der ..... aktuelle Infos und Angebote aus der Saalfeldner Wirtschaft erhalten
11 Süßer die ..... nie klingen
12 Himmelsbote
13 Sinnesorgan

LÖSUNG:

NICHT WEIT LAUFEN - ☐☐☐☐☐☐☐☐ ☐☐☐☐☐☐

Blick in die Geschichte

Haben Sie gewusst, dass der große Marktbrand im Jahr 1734 durch einen Blitzschlag im Kirchturm ausgelöst wurde? Oder dass der Saalfeldner Georg Edenhauser 1936 Olympiasieger im Eisstock-Weitschießen wurde? Auf 800 Seiten beschreibt die Chronik Saalfelden in zwei Bänden die Geschichte unserer Stadt. Von der Urzeit bis ins 20. Jahrhundert werden alle wichtigen Ereignisse und Entwicklungen beleuchtet. Vor mittlerweile 30 Jahren wurde die Chronik Saalfelden erstmals aufgelegt. Die Stadtgemeinde verfügt noch über einen Restbestand, der zum Verkauf steht. Sichern Sie sich jetzt die Chronik Saalfelden zum Sonderpreis von 25 Euro!

Steckbrief: Saalfeldner Ortschaften

Pfaffing

Autorin: Andrea Dillinger
Bild: Gerhard Kleinheinz

Wasserkraft, Mühle, Schilift, Handwerk - die Ortschaft Pfaffing war und ist ein wichtiger Wirtschaftsstandort in Saalfelden. Der dörfliche Charakter blieb trotzdem erhalten.

Die rd. 130 Einwohner zählende Ortschaft Pfaffing war bis 1936 Teil der Landgemeinde Saalfelden und wurde - wie alle anderen umliegenden Ortschaften - der Marktgemeinde Saalfelden eingemeindet. Pfaffing hat seinen Namen nicht von ungefähr, so war im Mittelalter hauptsächlich die Kirche, sei es die Pfarrkirche zu Saalfelden oder der Erzbischof, Besitzer der Güter in Pfaffing. Die Mühle zu Pfaffing scheint bereits 1515 im Urbar der Pfarrkirche Saalfelden auf und die erzbischöflichen Güter werden bereits vor 1350 genannt. Eine der ältesten Kapellen in Saalfelden befindet sich in Pfaffing. Sie stammt aus dem Jahr 1780 und ist dem Heiligen Josef, dem Schutzpatron der Zimmerer, geweiht. Im Giebelfeld findet sich ein in den Putz gearbeitetes Schriftband mit der Aufschrift: „1780 Hl. Josef, 1978 Schutzpatron der Handwerker bitte für uns!“. 1978 konnte die Kapelle nach einer Runderneuerung von Kooperator Johann Rainer wieder eingeweiht werden.

Ursprung des Werkskanals

In Saalfelden existierten bis vor einigen Jahrzehnten zwei künstliche Wasserwege: das Marktbachl und der Werkskanal (Mühlbach). Dieser nahm seinen Ausgang beim Wehr in Pfaffing. Hier wurde der Urslau durch Aufstauung eine Wassermenge von 1.000 bis 1.300 Liter pro Sekunde entnommen. Das Wasser wurde entlang des rd. zwei Kilometer langen Kanals von mehreren Gewerbebetrieben genutzt. Teile des Kanals reichen in die Zeit vor 1500 zurück und versorgten bereits die Mühle zu Pfaffing. Für den Mühlbach wurde ein Stollen durch den Kühbühel getrieben. Die Instandhaltungskosten führten immer wieder zu Streitigkeiten zwischen dem Spitalmüller (spätere Rohrmosersäge) und den Bäckern.
Ab Mitte des 20. Jahrhunderts verlor die Wasserkraft an Bedeutung. 1965 wurden die Wasserbenutzungsrechte am Mühlbach für erloschen erklärt und der Werkskanal wurde zugeschüttet. Eine an die 500 Jahre zurückreichende Tradition wurde somit beendet. Pfaffing spielt aber als Standort für Betriebe heute noch eine große Rolle. Nachdem das erste Betriebsgelände Ende der 1990er Jahre entstand, werden seit 2018 in einem rd. 1,4 Hektar großen Gewerbegebiet zahlreiche neue Betriebsgebäude errichtet.

Schilift in Stadtnähe

In Pfaffing wurde von der Marktgemeinde 1956 ein Schilift gebaut, der Kühbühellift. Das passende Stüberl dazu errichtete Georg Dillinger. Nach kurzer Zeit wurde der Lift an die FREGES verkauft, die den Lift ebenfalls nur wenige Jahre betrieb. Der letzte Besitzer war der Häuslbauer Hermann Fersterer. Er errichtete noch zwei weitere Lifte. Leider konnte er in seinem ersten Winter als Schiliftbetreiber 1969 aufgrund von akutem Schneemangel nicht aufsperren. Es folgten aber bessere, schneereiche Jahre und da es wenig Alternativen gab, war der Andrang sehr groß. Laut Georg Dillinger musste man bis zu 25 Minuten am Lift anstehen. Der Kühbühellift war oft Schauplatz der Schiklub- und Sportklubmeisterschaften bzw. unzähliger Betriebsrennen.

Kunsthaus Nexus - Programm Tipps

Samstag, 25. Dezember 2022, 21:00 Uhr
NEXUS CHRISTMAS CLUBBING

Den Weihnachtstrubel vergessen, sich in die Ferien fallen lassen und dabei richtig auf der Tanzfläche loslegen! Beim Nexus Christmas Clubbing wird wieder im ganzen Haus so richtig gefeiert! DJ-Sound vom Feinsten natürlich inklusive: SOLVANE liefert uns direkt aus dem Berliner Club „Ritter Butzke“ einen treibenden Mix von House bis Techno. Support erhält er von Lokalmatador OS DILLINGER.

Foto: Nexus

Samstag, 21. Jänner 2023, 20:00 Uhr
Konzert: CROSSROAD & DIE GUTEN A-BAND

Vor zwei Jahren ist Martin Fuchs verstorben. Er war als Tontechniker im Nexus eine Koryphäe, hatte das Herz am rechten Fleck und war zudem ein liebevoller Familienvater. An diesem Abend wollen wir ihm mit einem rauschenden Rockfest gedenken. Mit der Guten A-Band und Crossroad aus Saalfelden. Sämtliche Einnahmen werden an Martins hinterbliebene Familie gespendet.

Foto: Crossroad

Sanstag, 04. Februar 2023, 20:00 Uhr
Kabarett: PETER BLAIKNER –
„Wos woas denn i?“

Frech, witzig und hinterfotzig, satirische Standpunkte zur herrschenden großen Verarschung, Seitenhiebe auf Zustände, auf den Zeitgeist, auf Zeitgenossen und auf sich selbst. So erzählt und singt sich Peter Blaikner durch sein Leben, bringt originelle Geschichten, sprachlich und musikalisch brillant. Zwei geniale Musiker stehen ihm zur Seite: Reinhold Kletzander an der Gitarre und Benjamin Blaikner am Bass.

Foto: Christian Streili

Mittwoch, 08. Februar 2023, 20:00 Uhr
Donnerstag, 09. Februar 2023, 20:00 Uhr
Kino: DER FUCHS

„Der Fuchs" ist die wahre Geschichte von Franz Streitberger, Adrian Goigingers Urgroßvater, der in Saalfelden aufwuchs. Basierend auf Zeitzeugengesprächen, alten Fotografien, Zeitungsausschnitten und Tagebucheinträgen entsteht ein berührendes Drama: Zu Beginn des Zweiten Weltkrieges trifft der introvertierte junge Soldat auf einen verwundeten Fuchswelpen, den er versorgt und mit in das besetzte Frankreich nimmt.

Foto: Lotus Film

Auszug aus dem Nexus Winterprogramm:

Donnerstag, 12. Jänner 2023, 17:00 Uhr
KASPERL UND DAS NEUGIERIGE ELEFANTENKIND
Puppentheater Sindri; Dauer: ca. 45 Min.; ab 3 Jahren

Donnerstag, 12. Jänner 2023, 20:00 Uhr
Dok-Kino: HÄUSER FÜR MENSCHEN – HUMANER WOHNBAU IN ÖSTERREICH
AUT 2013; Regie: Reinhard Seiß, Dauer: 125 Min.

Samstag, 14. Jänner 2023, 11 Uhr & 16 Uhr
Gschnagga Theater: TOHUWABOHU
Ein tönendes Tanzstück mit viel Drunter und Drüber; DasCollectif; Dauer: ca. 60 Min., ab 6 Jahren

Samstag, 14. Jänner 2023, 20:00 Uhr
Konzert in der Nexus Bar: IQ ZERO
Jeremia Gahn (vocals, guitar), Fabian Walter (bass), Fabian Fiedler (drums, backing vocals), Severin Kriegsch (keys)

Donnerstag, 19. Jänner 2023, 17:00 Uhr
Kinderkino: DER RÄUBER HOTZENPLOTZ
DE 2021; Regie: Michael Krummenacher; Dauer: 107 Minuten; Altersempfehlung: ab 7 Jahren; Prädikat: wertvoll

Donnerstag, 19. Jänner 2023, 20:00 Uhr
Kino: ARMAGEDDON TIMES – ZEITEN DES UMBRUCHS
BRA/USA 2022; Regie: James Grey; Darsteller: Anne Hathaway, Anthony Hopkins, Jeremy Strong, u.a.; Dauer: 114 Min.; engl. OmU

Freitag, 20. Jänner 2023, 17:00 Uhr
THE BRISTOL CLUB feat. OS Dillinger
Feierabendstimmung mit cooler Musik, feinen Drinks und kulinarischen Highlights

Samstag, 18. Februar 2023, 20:00 Uhr
FASCHING IM NEXUS
„Rocky Horror Picture Show“

Ab 22. Februar 2023, 15:30 – 17:00 Uhr
Gschnagga Theaterwerkstatt
Theaterworkshop (10 Einheiten) für junge Menschen zwischen 7 und 12 Jahren

NEXUS
KUNSTHAUS SAALFELDEN

Nachhaltig leben und Geld sparen - geht das?

Autorin: Sabine Aschauer Smolik
Bild: Pixabay

In Saalfelden startet unter dem Titel „PLASTIC“ ein zweijähriges EU-Projekt. Gemeinsam mit einem soziokulturellem Zentrum aus Frankreich beschäftigt sich das Bildungszentrum Saalfelden mit den Formen und Möglichkeiten einer nachhaltigen und kostensparenden Lebensweise.

Themen des Klimaschutzes und Fragen zu Möglichkeiten eines nachhaltigen Lebens beschäftigen nicht nur die Vereinten Nationen und die einzelnen Staaten. Viele von uns überlegen, wie sie konkret ihr Leben und das Leben ihrer Familie nachhaltiger und umweltschonender gestalten können. Beides gehört untrennbar zusammen. Klimakonferenzen alleine bringen keine in die Zukunft führenden Konzepte. Genauso wenig bringen Verhaltensänderungen im individuellen Leben alleine große und klimawirksame Veränderungen. Es braucht unbedingt beides! Dass die kürzlich zu Ende gegangene Klimakonferenz keinen großen zukunftsweisenden Wurf gebracht hat, soll uns nicht davon abhalten, das Thema anzugehen. Wir sollten also als Saalfeldnerinnen und Saalfeldner nicht nur darauf warten und versuchen darauf hinzuwirken, dass sich auf der großen Weltbühne etwas tut, sondern gleichzeitig die Sache auch vor Ort selbst in die Hand nehmen! Bevor Sie jetzt aufhören zu lesen, weil sie denken, ich kann als Einzelner ohnehin nichts verändern und klimafreundliches Leben kostet viel: Im Gegenteil! Nachhaltig leben verträgt sich ausgezeichnet mit dem Sparen von Geld!

Von Upcycling bis Mobilität

Dem Ziel, das aufzuzeigen und Möglichkeiten zum Ausprobieren zu schaffen, haben sich das Bildungszentrum Saalfelden und das Centre SocioCulturel Audrey Bartier in Wimereux, Region Nord-Pas-de-Calais, Frankreich, für die bevorstehenden beiden Jahre gemeinsam verschrieben. In zahlreichen großen und kleinen Aktivitäten werden in beiden Städten Möglichkeiten und Erprobungsräume rund um die Themen Upcycling, regionales und saisonales Essen, Müllvermeidung und -trennung, klimafreundliche Mobilität, Kunst aus Müll und viele weitere Aspekte geschaffen. Sie sollen Lust machen, gemeinsam mit anderen auszuprobieren, welche einzelnen Aspekte, Haltungen und Handlungen auch in den Alltag integriert werden können. Die Veranstaltungen werden großteils parallel sowohl in Saalfelden als auch in Wimereux durchgeführt und wir können nach Frankreich schauen, was dort geschieht und gemacht wird! Das Thema soll breiten Einzug in unsere Stadt nehmen und aufzeigen, dass auch andernorts ähnlich gedacht und gehandelt wird!
Wimeraux live kennenlernen? Auch diese Möglichkeit winkt! Details zu den Mitmachaktivitäten werden im Februar/März 2023 veröffentlicht!

CANNABIS
Legalize it?

Autorinnen: Jacqueline Leitinger, Valentina Colaceci | Bild: Adobe Stock

Die Diskussion über die Legalisierung von Cannabis war in den letzten Jahren bei Jung und Alt sehr präsent. Spätestens nach den ersten Legalisierungsschritten in Deutschland sind sich viele sicher, dass die Legalisierung in Österreich nicht mehr lange auf sich warten lässt. Dabei würde Cannabis für den privaten und medizinischen Gebrauch durch den Staat geregelt und der Eigengebrauch beschränkt werden. Die Frage ist nur, welche Auswirkungen eine Legalisierung in Österreich zur Folge hätte. Der THC-Anteil in Cannabis, welcher für die psychoaktive Wirkung verantwortlich ist, hat sich in den letzten 20 Jahren verdreifacht und somit ist auch das Risiko einer Suchtentwicklung gestiegen. Das Suchtpotenzial von Cannabis sollte nicht unterschätzt werden. Ebenso sind weder die Abhängigkeit noch die Folgeschäden legaler Drogen wie Alkohol und Tabak mit Cannabis vergleichbar. Riskant ist vor allem der Konsum von Cannabis in Verbindung mit psychischen Vorbelastungen. Demgegenüber steht die positive Wirkung von Cannabis bei gewissen medizinischen Behandlungen, wie beispielsweise bei der Behandlung von posttraumatischen Belastungsstörungen.

Qualitätssicherung und wirtschaftliche Bedeutung

Während man die Reinheit von Cannabis bei illegalem Handel nicht garantieren kann, würde man bei einem kontrollierten staatlichen Verkauf die Reinheit besser lenken können. Um den Preis zu erhöhen, wird die Droge am Schwarzmarkt mit gefährlichen Streckmitteln versehen. Diese Problematik könnte durch eine staatliche Qualitätssicherung zumindest verringert werden. Wie bei den legalen Drogen würde ein neuer und sehr großer Wirtschaftszweig entstehen. Der Staat nimmt laut „Handbuch Alkohol“ über 350 Mio. Euro im Jahr durch die alkoholbezogene Steuer ein, die Tabaksteuer bringt dem Staat sogar knapp 2 Mrd. Euro. Die Folgen des Rauchens kosten dem Staat jährlich ca. 2,4 Mrd. Euro, also mehr Geld als durch die Steuer eingenommen wird. Im Gegensatz zu Alkohol und Tabak hat Cannabis einen medizinischen Nutzen. Trotzdem kann man nicht ausschließen, dass die Legalisierung auch Kosten für den Staat verursachen könnte. Zum Beispiel durch die medizinische Behandlung einer durch die Droge entstandenen Psychose. Für eine genaue Aussage ist diese Thematik noch viel zu wenig erforscht. Laut dem European Cannabis-Report 2018 liegt das Potenzial für Cannabis-Produkte in Österreich bis 2028 bei ca. 1,2 Milliarden Euro. Wirtschaftlich gesehen spricht also nichts gegen die Legalisierung von Cannabis. Experten vermuten, dass durch eine Legalisierung der Schwarzmarkt aussterben könnte. Voraussetzung dafür wäre jedoch eine geringe Besteuerung. Die Preise auf dem Schwarzmarkt wären trotzdem deutlich geringer und somit würde wahrscheinlich ein Schwarzmarkt weiterhin bestehen bleiben. Außerdem darf die Zielgruppe der unter 18-Jährigen nicht vergessen werden. Für diese Gruppe wäre Cannabis, genauso wie jedes andere Tabakerzeugnis, weiterhin illegal.

Gefahr von Missbrauch und Folgeschäden

Cannabis gehört zu den psychotropen Stoffen, die das Zentralnervensystem beeinflussen und einen Zustand der Abhängigkeit hervorrufen können. Die Wirkstoffe in der Pflanze sind noch lange nicht so gut erforscht wie jene in legalen Drogen. Auch wenn ein potentieller medizinischer Nutzen besteht, dürfen das Suchtpotenzial, die Gefahr bei psychischen Vorbelastungen und weitere Gefährdungen nicht unterschätzt werden. Aus professioneller Sicht sollte vor dem Andenken einer Legalisierung ein gutes Präventionskonzept erarbeitet werden, um dem Missbrauch und den schwerwiegenden Folgeschäden frühzeitig entgegen zu wirken.

Aktuelle Gesetzeslage

In Österreich ist der Anbau zwecks Suchtmittelgewinnung, der Erwerb, die Verarbeitung, der Besitz und Verkauf und auch das Weitergeben von Cannabis verboten. Diese Regelungen sind im österreichischen Suchtmittelgesetz verankert und sollen Missbrauch verhindern und die Gesundheit der Bevölkerung gewährleisten. Was den Anbau betrifft, ist die Gesetzeslage etwas ungenau. Der Anbau ist nicht automatisch strafbar, sondern nur wenn er zur Gewinnung von Suchtmitteln betrieben wird. Das heißt, dass „nicht blühende Pflanzen“ straflos gezüchtet werden können. Gewerbetreibende wie zum Beispiel Apotheken oder wissenschaftliche Institute sind von dieser Regelung ausgenommen, jedoch werden sie sehr strengen staatlichen Kontrollen unterzogen.

Wenn man im Besitz von Cannabis erwischt wird, erwartet einen eine Haftstrafe von bis zu einem Jahr bzw. eine Geldstrafe von bis zu 360 Tagessätzen. Bei einer geringen Menge für den persönlichen Gebrauch erfolgt beim ersten Mal nicht automatisch ein Strafverfahren, es wird jedoch ein Eintrag ins Suchtmittelregister vollzogen. Bei Wiederholung der Tat innerhalb von fünf Jahren können gesundheitsbezogene Maßnahmen bzw. Haft- oder Geldstrafen auferlegt werden. Grundsätzlich gibt es noch Abstufungen je nach Schwere des Vergehens. Zum Beispiel:

- Dealen in der Öffentlichkeit – bis zu zwei Jahre Haft
- Gewerbsmäßiges Dealen – bis zu drei Jahre Haft
- Verkauf an Minderjährige – bis zu drei Jahre Haft

Beratung & Unterstützung

Streetwork Pinzgau
Lofererstraße 36, 5760 Saalfelden
T +43 676 848 210 390 oder
T +43 676 848 210 391

Drogenberatung Pinzgau
Schulstraße 8, 5700 Zell am See
Tel: +43 6542 474 86

Neue Beschilderung für Langlaufloipen

Das Loipennetz in Saalfelden misst rd. 70 Kilometer. Zur sicheren Benutzung der Anlagen und zur Orientierung bedarf es ein Leitsystem. Seit heuer gibt es eine neue Beschilderung und aktualisierte Langlaufkarten. Insgesamt wurden 350 Schilder produziert.

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Bereits 2019 starteten Stadtgemeinde und Saalfelden Leogang Touristik mit der Evaluierung der vorhandenen Loipenbeschilderung und des Kartenmaterials. 2020 fanden Workshops statt, an denen auch Vertreter der nordischen Sportvereine und Schulen teilnahmen. Im Zuge der Überarbeitung der Hinweisschilder für das Loipennetz wurden standardisierte Piktogramme mitaufgenommen und Vorschläge des Ö-Norm Beirates berücksichtigt. Professionell unterstützt wurde das Projektteam von der Kommunikationsagentur "max2", welche bereits zahlreiche Leitsysteme für Tourismusregionen und Freizeitbetriebe umgesetzt hat. Die neuen Schilder und Übersichtskarten sind ab heuer entlang der Langlaufloipen in Saalfelden zu sehen. Insgesamt 350 Schilder wurden produziert. Die aktualisierten Langlaufkarten sind ab Ende Dezember 2022 erhältlich und wurden auf einen mehrjährigen Verwendungszeitraum ausgelegt. Die Gesamtkosten des Projektes - von den Workshops bis zur Produktion - betragen 15.600 Euro. Die Kosten werden zur Hälfte von der Stadtgemeinde und zur Hälfte von der Saalfelden Leogang Touristik GmbH getragen.

LOIPEN Regeln

- Für die Benutzung der Langlaufloipen ist eine Gebühr zu entrichten. Tickets können bei den Automaten (Standorte: Wirtschaftshof/Ramseiden, Ritzensee und Euringbrücke), im Büro des Tourismusverbandes (Aktueller Standort: Congress Saalfelden) oder online unter **www.saalfelden-leogang.at/loipengebühren** erworben werden. Saisonkarten sind zusätzlich im Stadtamt Saalfelden (2. Stock, Kassa) erhältlich.
- Das Betreten der Loipen ohne Langlaufschi ist verboten. Ebenso sind Hunde auf den Langlaufloipen nicht gestattet.
- Die Langlaufloipen sind täglich von 08:30 bis 16:30 Uhr in Betrieb. Die beleuchtete Loipe am Ritzensee ist bis 20:30 Uhr geöffnet. Außerhalb der Öffnungszeiten ist die Loipenbenutzung - selbst mit Stirnlampe - untersagt.
- Auf den Loipen gelten die Regeln der „Federation Internationale De Ski“, die sogenannten FIS-Regeln.
- Nutzer haben temporäre oder dauerhafte Hinweisschilder zu beachten und das Verhalten entsprechend anzupassen.

Volleyball - jetzt einsteigen!

Die Sektion "Volleyball & Beachvolleyball" des Sportklub Saalfelden ist auf der Suche nach neuen Spielerinnen und Spielern. Trainiert wird wöchentlich in verschiedenen Formationen: Erwachsene, Fortgeschrittene, Mixed. Im Rahmen von Kooperationen stehen den Vereinsmitgliedern auch weitere Möglichkeiten offen, wie z. B. Anfängertraining, Teilnahme am Meisterschaftsbetrieb in unterschiedlichen Klassen oder Beachvolleyball im Sommer. Kontakt und Informationen: Fritz Steinmaurer, info@beachvolleyball-saalfelden.at, T +43 664 413 40 48.

Bild: Adobe Stock

Auf der Suche nach dem Heiligen Land

Autorin: Stefanie Grundner
Bild: Museum Schloss Ritzen

Das „Heilige Land“ übte für Christen immer schon eine gewisse Faszination aus. Es ist ein Magnetismus, welcher auch heute noch nicht nachgelassen hat. Allein im Jahr 2019 pilgerten rd. 630.000 Menschen nach Jerusalem. Zwei Pinzgauer haben diesen Ort ebenfalls für sich entdeckt, allerdings auf sehr unterschiedliche Art.

Johann Eder wurde 1814 in Maria Alm geboren und war der Landwirt des Ebengutes. 1856 entschied er sich, inspiriert von den Schilderungen des Pfarrkurators Johann Alois Kaltner, eine Reise in den Osten zu unternehmen. Er meldete sich beim Wiener Severinus Verein und nahm an der „Zweiten deutschen Pilgerfahrt“ teil. Von Maria Alm machte sich Eder nach Salzburg auf, wo er sich noch den Segen des Erzbischofes abholte. Über Linz und Wien reiste er nach Triest, wo die Pilgergemeinschaft offiziell startete. 500 Gulden betrugen die Kosten für die gesamte Pilgerfahrt: Verpflegung, Unterkunft, lokale Reiseführer und Taschengeld. Umgerechnet würde dies heute rd. 7.800 Euro ausmachen. Von Triest aus ging es weiter nach Griechenland, in die heutige Türkei und von dort nach Palästina.

Eder war überwältigt davon, auf demselben Boden zu stehen, auf welchem fast 2000 Jahre zuvor Jesus gestanden hatte und schrieb seine Emotionen detailreich in einem Pilgerbericht nieder. Er bat sogar einen einheimischen Bauern darum, sein Feld pflügen zu dürfen, was ihm auch erlaubt wurde. Von den unterschiedlichsten Stationen nahm er Andenken an seine Reise mit und ließ ein sehr kunstvolles Pilgertuch gestalten. Nach seiner Reise ließ er in Maria Alm eine Kapelle errichten, in welcher er nach seinem Tod 1887 bestattet wurde.

Das Pilgern und die Krippenkunst

Durch die hohen Kosten der Reise konnte bei weitem nicht jeder an einer Pilgerfahrt in diesem Ausmaß teilnehmen. Kleriker, Ärzte, Adelige und Bürger waren auf diesen Fahrten eher vertreten als Bauern. Am nächsten kamen die ärmeren Stände dem „Heiligen Land“ durch die Pilgerbriefe der Teilnehmer. Diese wurden über das Kirchenblatt oder als Buch veröffentlicht. Der Einblick aus den Federn der Pilger fachte die Kreativität der Menschen an und spielte mit ihrer Fantasie. Besonders die Krippenkunst wurde durch die Schilderungen der Pilger beeinflusst. So kam es Mitte des 19. Jahrhunderts in Mode, orientalische Krippen zu fertigen. Der Baustil spiegelte dabei die Vorstellung des Orients wider, aber auch verfallene antike Bauten wurden abgebildet.

Bethlehem im Pinzgau

Auch Xandi Schläffer erschuf anfangs Krippen im orientalischen Stil. Es handelte sich dabei um eine Art verfallener antiker Tempel. Der Verfall symbolisierte hierbei den Anbruch einer neuen Zeit, welche mit der Geburt Jesu ihren bestimmten Anfang nahm. Um 1950 schwenkte Schläffer allerdings in seiner Bauweise um und fertigte Krippen an, welche die Architektur und Landschaft seiner Heimat widerspiegelten. Erfunden hat er diese Gattung der Krippenkunst nicht. Bereits um 1900 hatte sich eine Bewegung der Heimatkrippen in Tirol gebildet. Schläffer verfeinerte die Art des Krippenbauens auf seine Weise und setzte sie für den Salzburger Raum um. Seine Krippen wurden nicht nur in Österreich, sondern auch international bekannt.

Doch was bewog das „Krippenmandel“ dazu, anstatt Tempel und Wüste heimische Bauernhäuser abzubilden? Am besten fasste es Xandi Schläffer mit der folgenden Aussage zusammen: „Es gibt Menschen, denen die Heimat alles ist, ihre ganze Welt. Und der richtige Krippenmensch muss in seine Krippe das Beste hineinbauen, was es für ihn gibt. Und das ist für mich die Heimat!“ Weniger wird Bethlehem hier an einem geographischen Ort gesucht, sondern durch die Verbindung von Religion und Heimat zu sich geholt und dort platziert, wo es einem am schönsten erscheint: Zu Hause.

Das Pilgertuch von Johann Eder